



Elmshorn

Protokoll „Runder Tisch – umA“

21.08.2020, Rathaus der Stadt Elmshorn

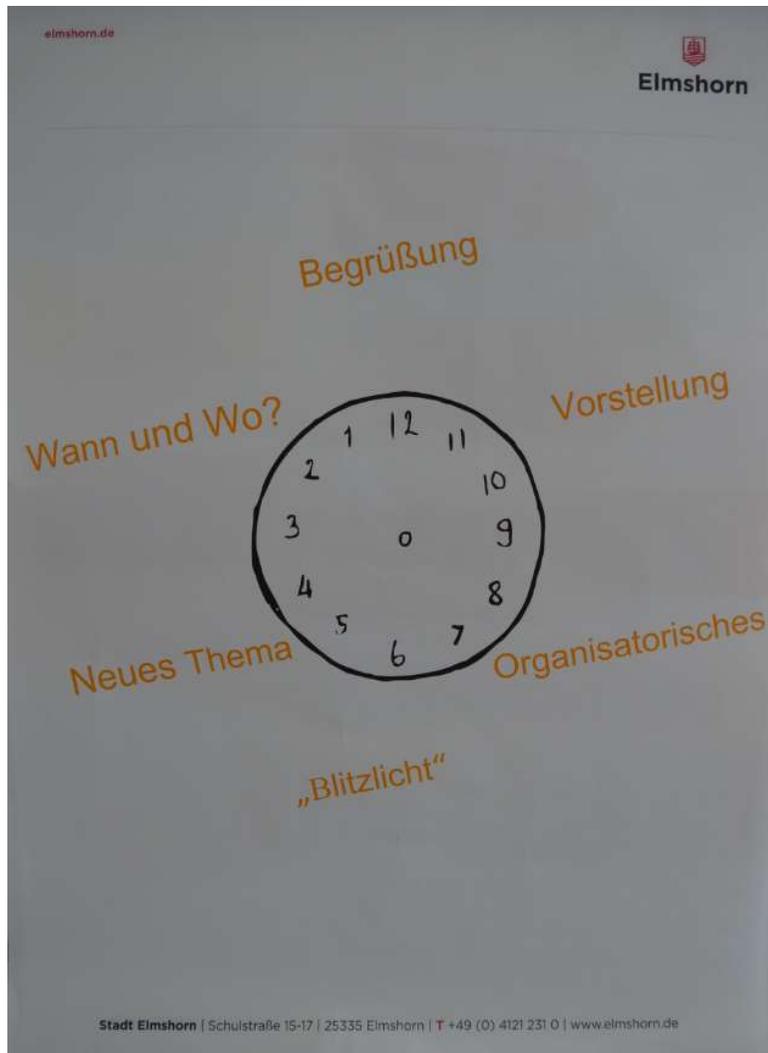
Protokoll: Lutz Schütte





Begrüßung

Die Teilnehmer wurden durch Herrn Schütte begrüßt.



Vorstellung

Die Anwesenden stellten sich kurz vor.



Allgemeines

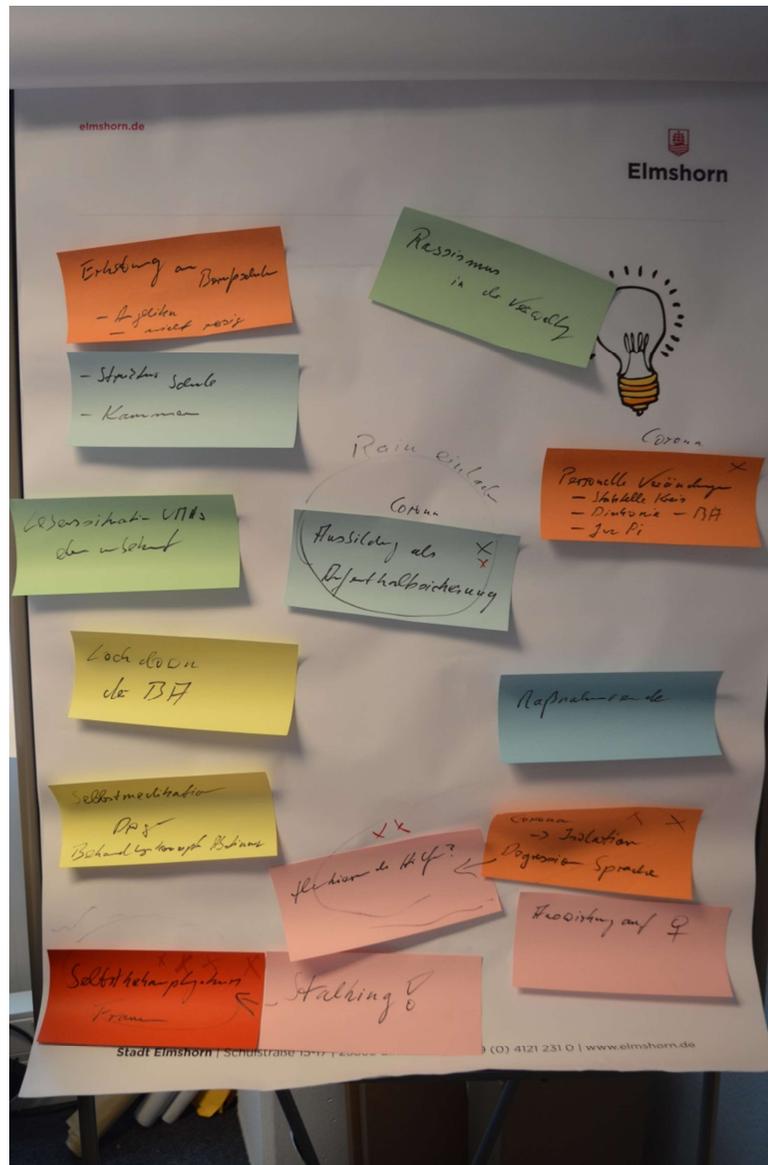
Zum Protokoll vom 28.02.2020 gab es keine Korrekturen oder Anmerkungen.

Herr Schütte wies auf Ergebnisse der polizeiliche Kriminalstatistik des Landeskriminalamtes SH für 2019 hin:

https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/POLIZEI/DasSindWir/LKA/Ermittlungen_Auswertung/kriminalstatistik/kriminalstatistik.html.

Danach sank der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen zwischen 2018 und 2019 um weitere 1,4 % auf 27,9 %. Der Anteil der Zuwanderer (z.B. Flüchtlinge) beträgt dabei nur 8,4 % aller Tatverdächtiger.

Weiterhin ist der Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen, wie auch in den Vorjahren auf nunmehr 22,5 % gesunken.

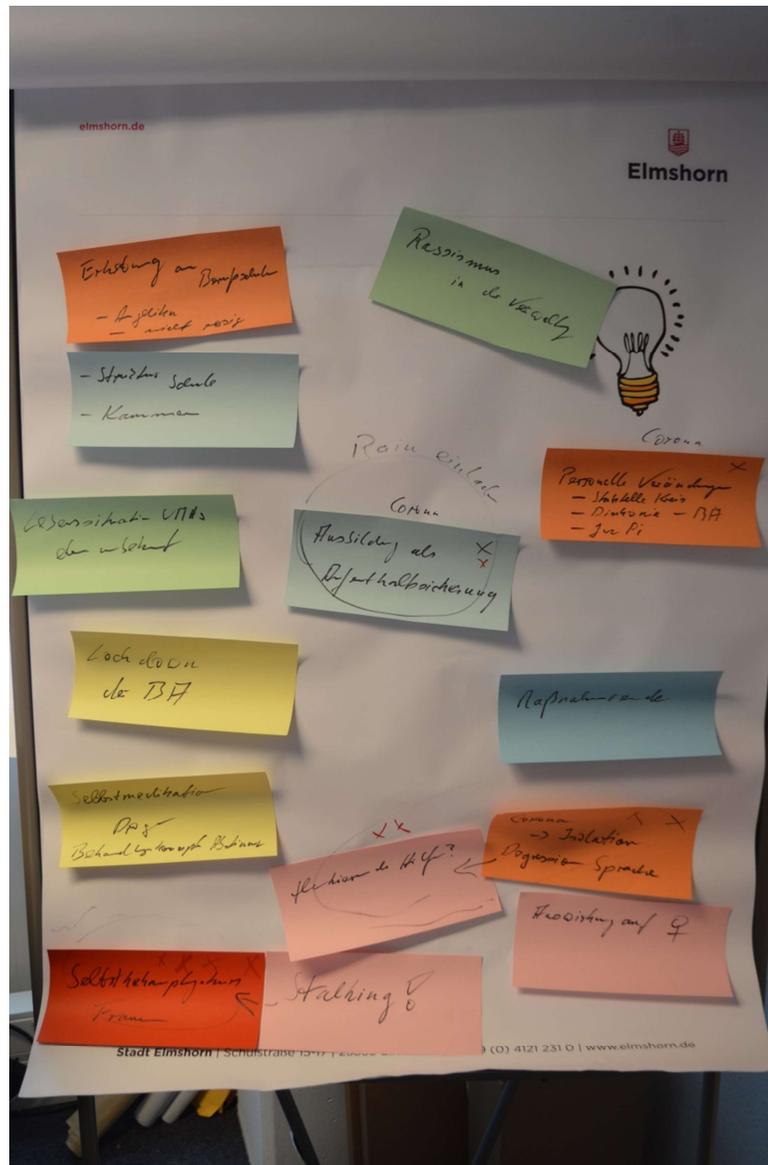


Der Lockdown verkomplizierte Maßnahmenenden mit der Transition in andere Unterkunftsversorgungen und Leistungssysteme.

Unter den Fragestellungen der Interkulturalität und strukturellen Rassismus plant die Stabstelle Integration einen Austausch mit den Mitarbeitern des Kreises und eine Ausstellung zu den Themen.

In den nächsten Wochen wird die Bildungskoordination des Kreises Pinneberg eine Erhebung zu Bedarfen von Schülern mit Fluchthintergrund an den Kreisberufsschulen veröffentlichen. Vorab erklärte Frau Yaghmei, dass diese strukturelle Mängel in der Schule und den Ausbildungsbetrieben aufzeigen wird.

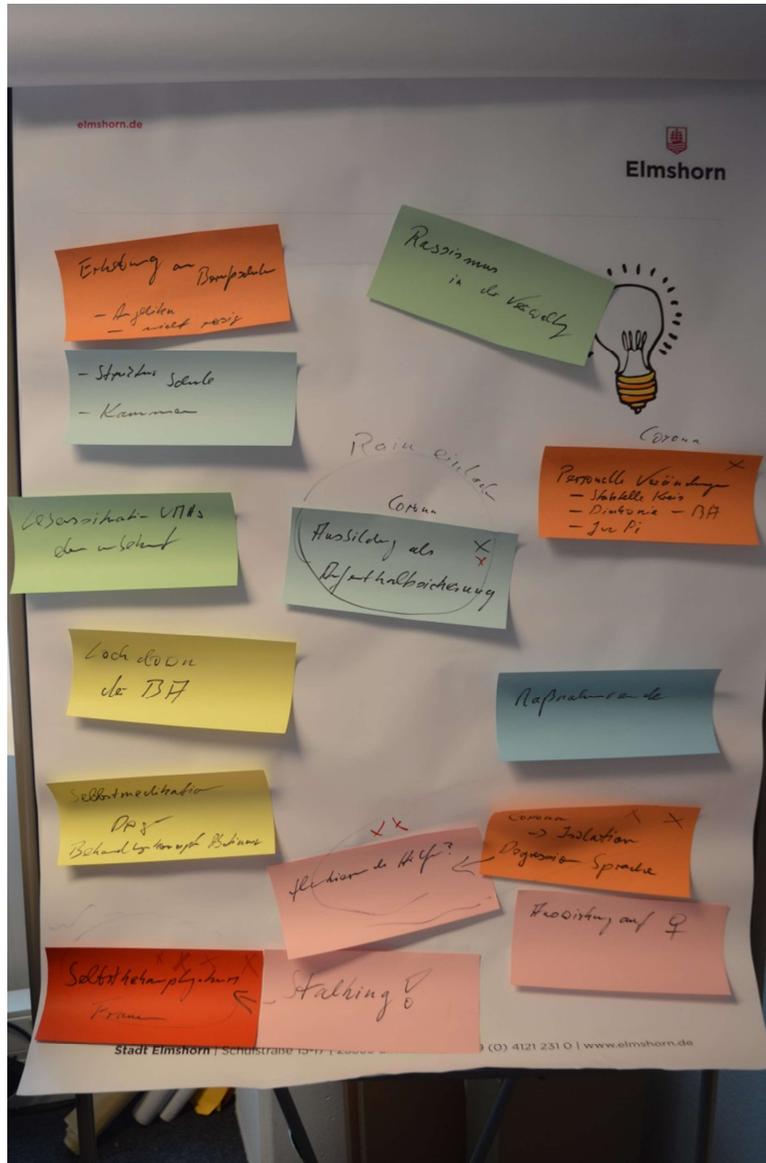
Als schwierig wurde die Tendenz zur Selbstmedikation bei Traumaproblematiken in Abgrenzung zu möglichen Suchterkrankungen festgestellt. Gleichzeitig sind bestehende Behandlungskonzepte auf eine Suchtmittelabstinenz ausgerichtet.



Durch den Schulausfall im Lockdown wurde eine Degression in den Sprachkompetenzen der jungen Menschen in der Berufsschule festgestellt. In diesem Zusammenhang bestand die Frage nach weiteren flankierender Hilfen für junge Menschen mit Fluchterfahrung an den Schulen explizit berufsbildenden Schulen.

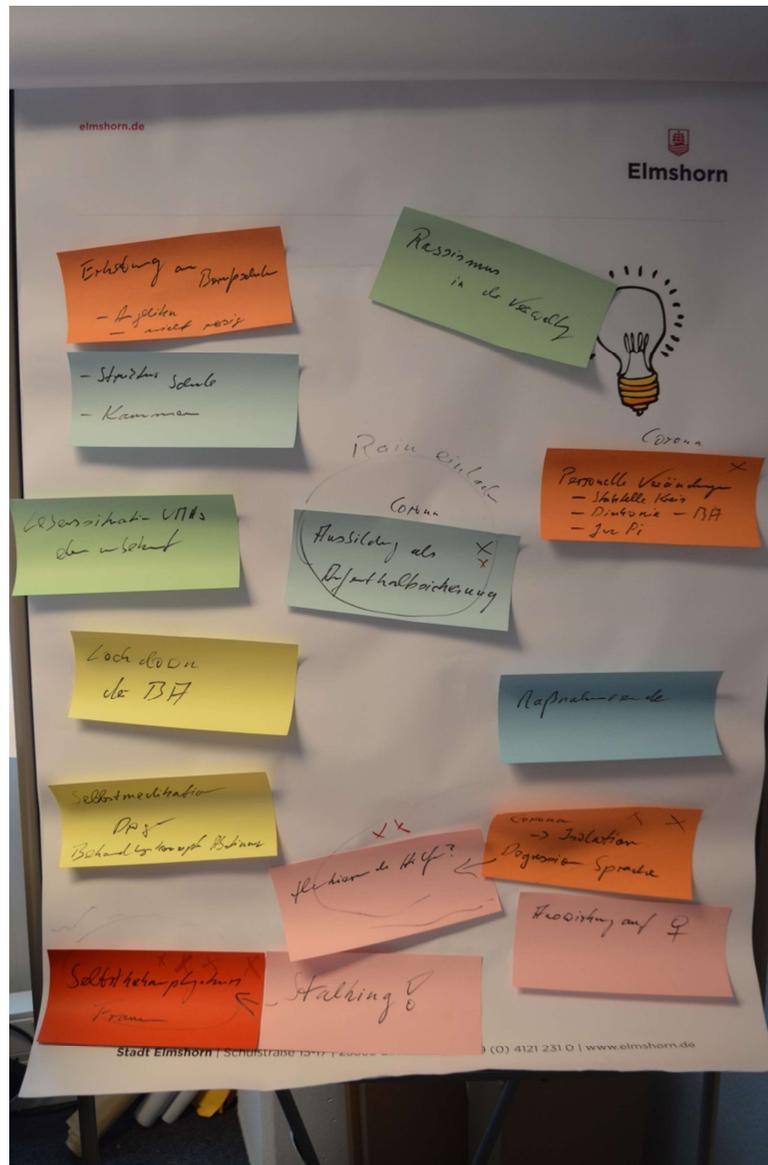
Der Lockdown hatte scheinbar gerade auf weibliche Schülerinnen der Beruflichen Schule eine Negativauswirkung, da diese durch den ganztägigen Verbleib in den familiären Strukturen Rückschritte ihrem Empowerment in unserer Gesellschaft erfahren haben. Dies fiel in Zusammenhang mit einer gestakten Schülerin der Berufsschule besonders auf.

Bewohner der Einrichtungen konnten im Lockdown kaum erfolgreich auf die Ausbildungsplatzsuche gehen, obwohl der Erfolg dabei als aufenthaltssichernd angesehen wird. Hierbei besteht eine große fachliche und rechtliche Unsicherheit auch bei den Teilnehmern des Runden Tisches.



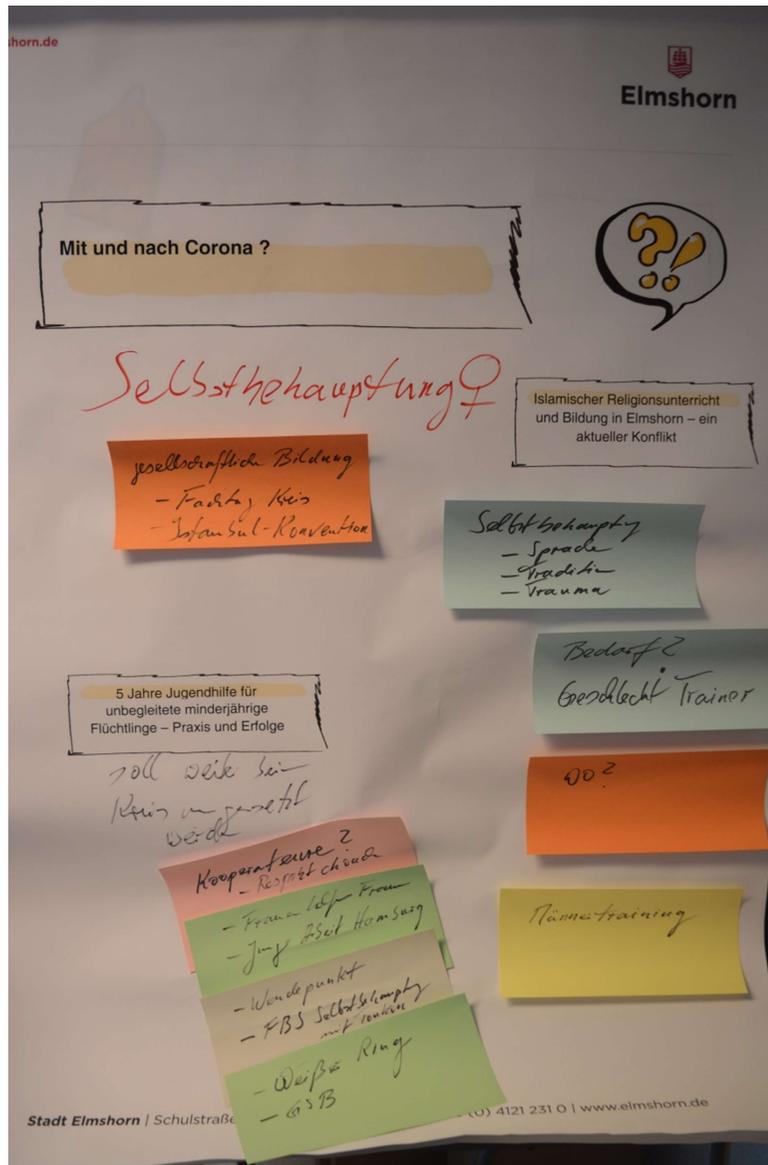
Zu Informationsmöglichkeiten rund um das Thema Aufenthaltsstatus in der Ausbildung wurde auf folgenden Sites hingewiesen:

- das Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge bietet immer wieder interessante Webinare an, auch zu Ausbildungsthemen. Um auf diese zuzugreifen, muss man sich registrieren:
<https://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de/mitglied-werden/registrieren/>
die angebotenen Webinare findet man hier:
<https://nuif.edudip.com/webinars/>.
- Mehr Land in Sicht:
<https://www.mehrlandinsicht-sh.de/fuer-beratung-und-multiplikatorinnen/>
bietet ebenfalls kostenlose Fortbildungen:
<https://www.mehrlandinsicht-sh.de/unser-fortbildungsangebot/>
und Beratungen an. Frau Bruhns ist für den Kreis Pinneberg verantwortlich und ist insbesondere für die Zielgruppe „Geflüchtete mit unsicherem Aufenthaltsstatus“ zuständig.



Ihre Kontaktdaten finden sich in diesem Flyer:

<https://ddei3-0-ctp.trendmicro.com:443/wis/clicktime/v1/query?url=https%3a%2f%2fwww.mehrlandinsicht%2dsh.de%2fwp%2dcontent%2fuploads%2f2019%2f12%2fNetzwerkflyer2019%5f8seitig%5fWeb.pdf&umid=9155F214-AD61-C105-ABF6-B1666F5CFBC2&auth=6bcc9c1d511a9085c1c1c02578438f64b6f0237e-b68b100e94c2bf84a3b601a55b134122690090b1>



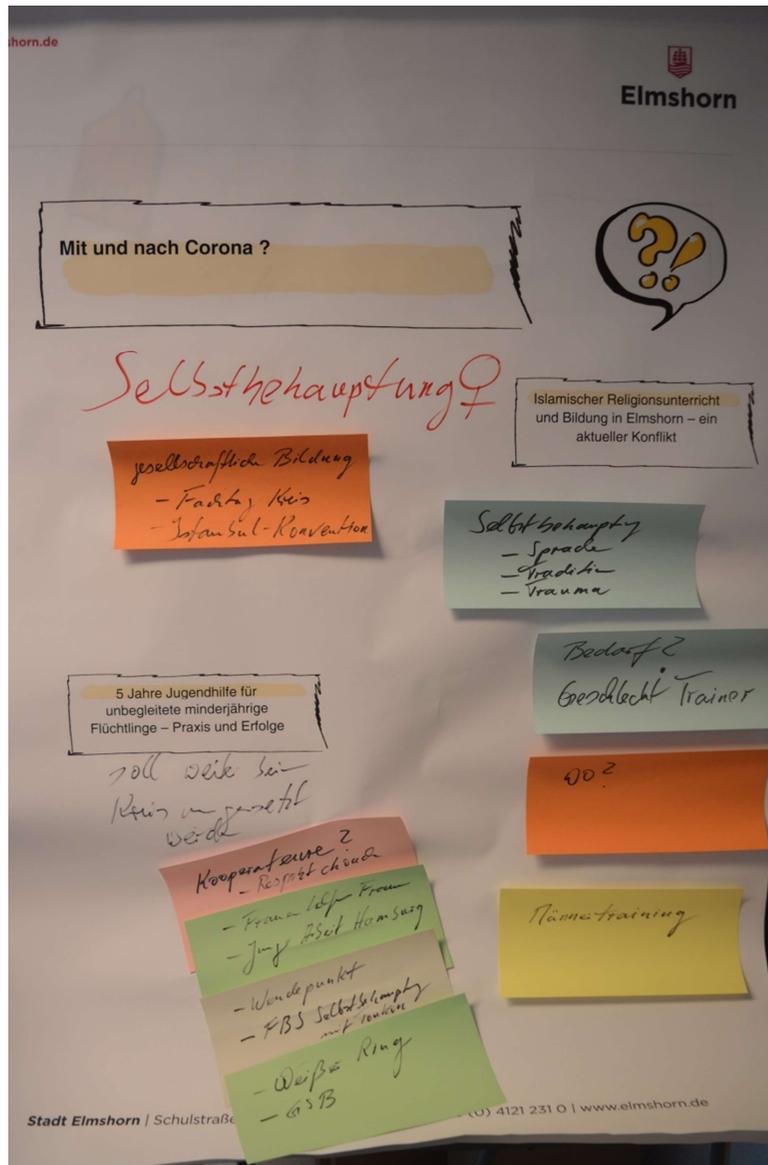
Thema: Selbstbehauptung

Während des letzten Treffens im Februar hatte sich durch konkrete Vorfälle an einer Schule die Frage zu einem Konflikt zwischen allgemeinbildender Schule und dem Islamunterricht an den Moscheeschulen ergeben. Hierzu wollte die Kollegin der Schulsozialarbeit Näheres eruieren, was durch den Lockdown an den Schulen nicht auszuführen war. Somit lagen keine weiteren Informationen vor.

Eine Veranstaltung zur Praxis und den Erfolgen der Jugendhilfe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ist weiterhin beim Kreis Pinneberg in der Planung.

Mehrheitlich wurde der Fall der gestalkten Schülerin der Berufsschule zum Anlass genommen, das Thema der Selbstbehauptung und der Unterstützung für junge weibliche Menschen mit Fluchtbiographie aufzugreifen.

Auf der Makroebene betrachtet ist dies ein Thema politischer und gesellschaftlicher Bildung, welches u.a. durch einen geplanten Fachtag seitens des Kreises Pinneberg aufgegriffen werden soll.



Weiterhin wurde hierzu auf das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, kurz Istanbul-Konvention verwiesen.

Eine Umsetzung dessen auf der lokalen Mikroebene aus dem gegebenen Anlaß wird beispielhaft unter Zusammentragen von Informationen der Teilnehmer besprochen.

- mögliche Kooperationspartner

- Respekt Coaches des Jugendmigrationsdienstes:

<https://www.jugendmigrationsdienste.de/jmd/elmshorn/>

<https://www.jmd-respekt-coaches.de/programm/>

- Frauentreff Elmshorn:

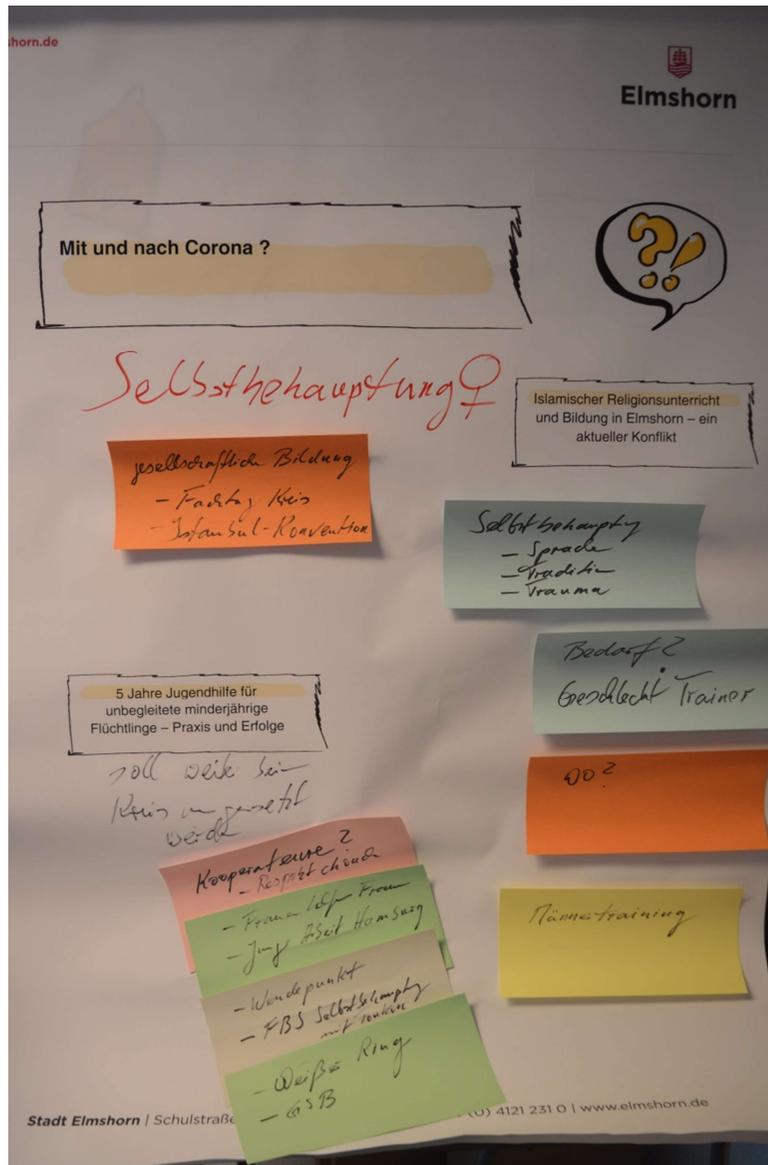
<http://www.frauentreff-elmshorn.de/>

- Wendepunkt e.V.:

<https://www.wendepunkt-ev.de/>

- Familienbildungsstätte Elmshorn, welche bereits mit einer örtlichen Kampfsportschule zu diesem Thema zusammenarbeitet:

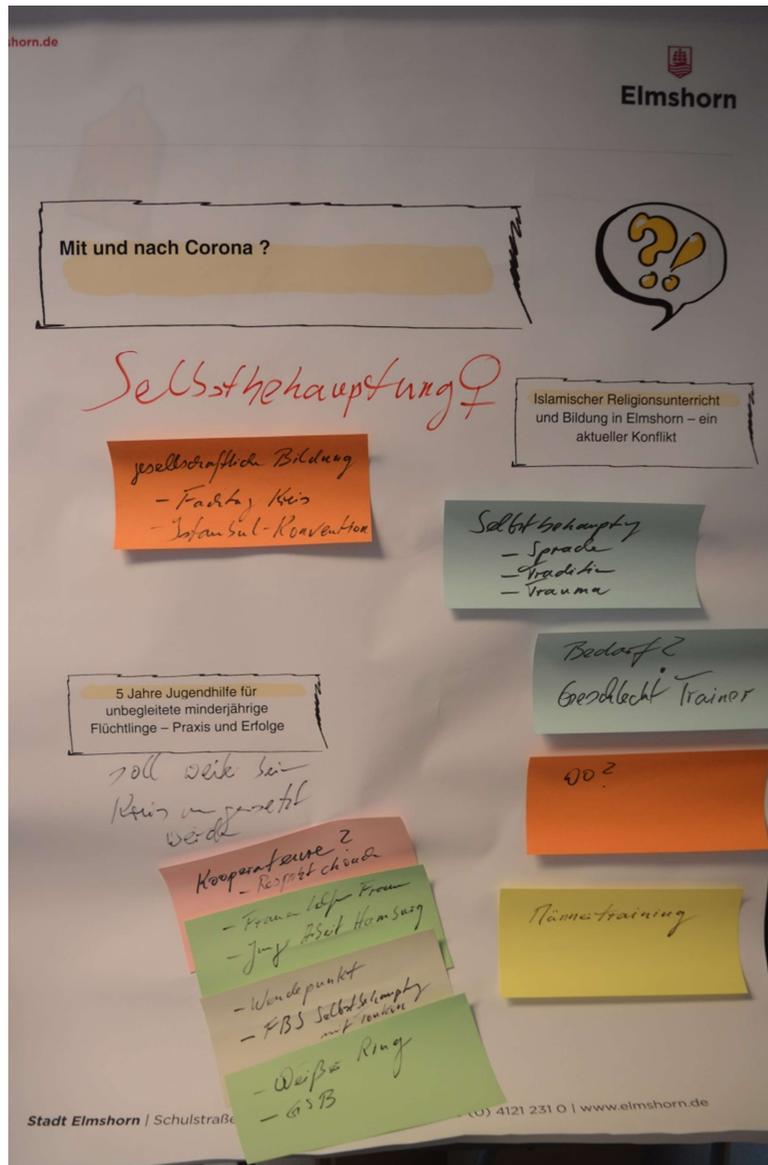
https://www.fbs-elmshorn.de/Zeit_f%C3%BCr_mich_-_Zeit_f%C3%BCr_uns



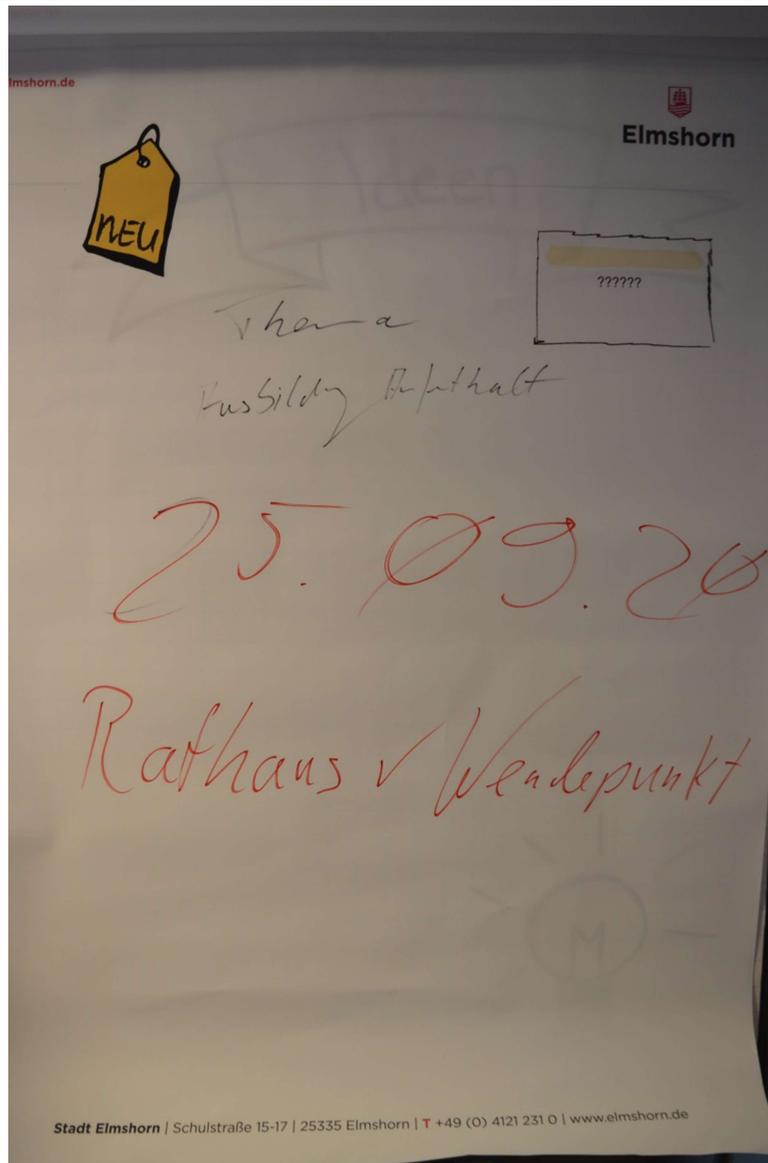
- der Weiße Ring, welcher u.a. in Kooperation mit Kampfsportschulen Opfern von Gewalttaten Angebote zur Stärkung und Heilung des Selbstvertrauens vermittelt: <https://schleswig-holstein.weisser-ring.de/> <https://weisser-ring.de/>
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Elmshorn.

Unabhängig von Handlungsansätzen für Betroffene (Opfer), vorrangig Frauen, ist eine Arbeit mit Tätern und potentiellen Tätern wichtig. Hierzu wurde auf Angebote des Wendepunktes e.V. und das Projektes *Commitment* der Jungenarbeit Hamburg: <https://www.jungenarbeit.info/unsere-angebote/commitment> hingewiesen.

Unter methodisch-didaktischer Betrachtung wurden Aspekte der rein körperlichen Selbstverteidigung gegen das persönliche Empowerment der Selbstbehauptung abgewogen. Hierbei standen Überlegungen zur Bewußtmachung von Rollenverhalten, Sprache, Traditionen und erlebten Trauma im Vordergrund.



Die Wichtigkeit eines vor den Einflüssen von Peer Groups (Familie, Freunde, Community) geschützten und nichtöffentlichen Raumes für eine mögliche Veranstaltung wurde ebenso wie die Fragestellung des Geschlechtes des Trainers angesprochen.



Weitere Themen

Aus dem Blitzlicht wurde einvernehmlich das Thema Aufenthaltssicherung und Ausbildung für das nächsten Treffen ausgewählt.

Hierzu soll zur grundsätzlichen Information ein Fachanwalt für Asyl- und Ausländerrecht eingeladen werden.



Nächster Termin

Der nächste Termin wird am 25.09.2020 um 10:00 h in den Räumen des Wendepunktes e.V., Gärtnerstraße 10-14, 25335 Elmshorn stattfinden.